

**FFHS** 

Fernfachhochschule Schweiz

Mitglied der SUPSI

**2018**

Jahresbericht

der Fernfachhochschule Schweiz

Zürich | Basel | Bern | Brig

## **Impressum**

### **Herausgeberin**

Fernfachhochschule Schweiz (FFHS)  
Überlandstrasse 12, CH-3900 Brig

### **Gestaltung**

id-k Kommunikationsdesign AG, Bern

### **Auflage**

250 Exemplare

### **Genderhinweis**

Die in diesem Bericht verwendete maskuline bzw. feminine Sprachform dient der leichteren Lesbarkeit und meint immer auch das jeweils andere Geschlecht.

---

<b>Editorial</b>	<b>4</b>
------------------	----------

---

<b>Highlights</b>	
20 Jahre FFHS	7
PiBS-Partner mit positiver Zwischenbilanz	8
Baueingabe für Campus Brig	9
Diplomfeier für 270 Absolventen	10

---

<b>Berichte der Departemente</b>	
Departement Wirtschaft & Technik	13
Departement Informatik	16
Departement Gesundheit	19
Departement E-Didaktik	22
Departement Forschung & Dienstleistungen	25
Departement Services	28

---

<b>Facts &amp; Figures</b>	
Finanzen	30
Revisionsbericht	34
Anhang zur Jahresrechnung	35
Studierendenstatistik	38

---

<b>Organigramm &amp; Gremien</b>	<b>41</b>
----------------------------------	-----------

---

Vorwort des Präsidenten

# Die FFHS feiert ihren Zwanzigsten und blickt in die Zukunft



**Präsident Stiftung  
Fernfachhochschule  
Schweiz**

Dr. phil. Hans Widmer

Man soll die Feste feiern wie sie fallen. Was für die persönlichen Geburtstage Geltung hat, das gilt auch für Institutionen: Der Öffentlichkeit gegenüber schaffen Geburtstagsfeiern Sichtbarkeit und bei den Mitarbeitenden stärken sie das Bewusstsein, dazu zu gehören.

Die Jubiläumsfeier in Zermatt, aber auch jene der Alumni in Regensdorf bleiben in lebendiger Erinnerung. In Zermatt liess man die 20-jährige Geschichte der FFHS Revue passieren: eine wahre Erfolgsgeschichte, wie die Zunahme der Studierendenzahlen von 25 auf über 2'300 eindrücklich belegt.

Ohne die Initiative des Kantons Wallis, die Offenheit der SUPSI und ohne den Einsatz des Gründungsdirektors Prof. Dr. Kurt Grünwald mit seinem Team hätte sich die FFHS nicht derart robust entwickelt. Was hätten aber all die erwähnten Anstrengungen genützt, wenn da nicht jene 25 Studierenden gewesen wären, die den Mut aufbrachten, an einer völlig neuen Institution ihre Ausbildung zu beginnen? Allen, die zu dieser einmaligen Erfolgsstory beigetragen haben, möchte ich hier im Namen des Stiftungsrates meinen Dank sowie meine Bewunderung für ihren Mut und ihre kreative Leistungsbereitschaft zum Ausdruck bringen.

Geburtstage sind auch zuversichtliche Ausblicke in die Zukunft. So war es auch in Zermatt. Rektor Zurwerra war es ein grosses Anliegen, nicht nur Rückschau zu halten, sondern auch ein Fenster in die Zukunft zu öffnen. So kamen verschiedene Referenten zu Wort, die sich mit den Folgen der Digitalisierung auseinandersetzten.

Für mich persönlich ist die rasante Entwicklung im Bereich von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz eine riesige Herausforderung für die FFHS. Einerseits ist sie bedrohlich, weil es schwierig ist, mit dem vorgegebenen Veränderungstempo Schritt zu halten, andererseits aber sind wir als E-Hochschule aufgrund unserer Kernkompetenzen fit für den sich ankündigenden Marathon.

Dies auch deswegen, weil wir die Studierenden stets ernst genommen haben. Aus Erfahrung wissen wir, dass selbst die raffiniertesten Methoden nur dann Früchte tragen, wenn sie bei den Studierenden auch wirklich ankommen. Voraussetzung dafür aber ist, dass deren Persönlichkeit nicht bloss als Nummer in einem System wahrgenommen wird. Nur wenn die Rückmeldungen von allen an den Lehr-, Lern- und Forschungsprozessen Beteiligten auch wirklich zählen, werden wir in der Lage sein, den durch die Digitalisierung angetriebenen Transformationsprozess aktiv mitzugestalten.

Wenn wir in der Digitalisierung lediglich ein smartes Instrument sehen, das den Menschen, zu dienen hat, und nicht einen Selbstzweck, nur dann werden wir die digitalisierungsbedingte Transformation der Gesellschaft, gut, das heisst ohne Verlust an Menschlichkeit meistern.

Vorwort des Rektors

# Das Jahr der strategischen Entscheidungen



**Rektor**  
**Fernfachhochschule Schweiz**  
Michael Zurwerra

Das Jubiläumsjahr der FFHS war vor allem ein Jahr, in dem wir uns intensiv mit der Entwicklung unserer Institution auseinandergesetzt und wesentliche Rahmenbedingungen für die Zukunft festgelegt haben. Als affilierte Schule der SUPSI erneuerten wir unsere Absicht die Zusammenarbeit zu vertiefen und wo immer möglich zu intensivieren. Gemeinsam sind wir derzeit nicht nur auf dem Weg, die institutionelle Akkreditierung zu erlangen, wir wollen auch in enger Zusammenarbeit unser Know-how in der Hochschuldidaktik erweitern.

Auf der Grundlage der SUPSI Strategie haben wir unsere FFHS Strategie für die Jahre 2019 bis 2023 festgelegt und die entsprechenden Jahresziele definiert. Die Kernpunkte sind in 6 strategischen Zielen zusammengefasst worden.

Insbesondere wollen wir unsere Kernkompetenz im Bereich Blended Learning sowie unser besonderes Studienmodell mittels angewandter Forschung und einer gezielten E-Hochschulentwicklung erweitern und die Weiterbildung in E-Didaktik sowie die Beratung und Dienstleistung im Bereich E-Learning ausbauen. Um dies zu erreichen, haben wir ein neues Departement E-Didaktik geschaffen und im Herbstsemester zum ersten Mal in Erweiterung des CAS

E-Didaktik den MAS Digital Education angeboten. Es ist unser erklärtes Ziel, auch in Zukunft die führende Hochschule im Bereich Blended Learning und Fernstudium in der Schweiz zu sein.

Das erfreuliche Wachstum unserer Studierendenzahlen hat auch dazu geführt, dass wir uns im vergangenen Jahr grundsätzlich Gedanken über unsere Infrastruktur und unsere Standorte gemacht haben. Im Sommer 2018 haben wir uns entschieden, dass wir neben dem neuen Campus in Brig, der als Hauptsitz unserer Institution ab dem Frühlingsemester 2021 sowohl Arbeitsplätze für die Administration und die Lehrdepartemente sowie Labors für die Forschung und Unterrichtsräume anbieten wird, auch einen neuen Campus in Zürich bauen wollen. Mit der SBB konnten wir im vergangenen Jahr einen Vertrag abschliessen, der es uns ermöglicht, Arbeitsplätze für die Administration, Lehre und Forschung sowie moderne Unterrichtsräume für den Präsenzunterricht direkt am Hauptbahnhof Zürich einzurichten. Die Baubewilligung für den Ausbau der modernen Hochschulinfrastruktur haben wir bereits erhalten. Auch diesen Campus wollen wir auf Beginn Frühlingsemester 2021 beziehen. Damit verfolgen wir die Strategie, dass alle unsere Unterrichtsräume für den Präsenzunterricht, wie auch die Arbeitsplätze für Mitarbeiter und Dozenten direkt an den Bahnhöfen Brig, Bern, Basel und Zürich liegen und mit dem öffentlichen Verkehr optimal erreichbar sind. Mit der neuen Immobilienstrategie wollen wir zudem auch den Studierenden Raum zum Denken anbieten, damit der Austausch unter den Studierenden und mit den Dozenten unkompliziert möglich wird.

Highlights



---

Highlights

---

## 20 Jahre FFHS und ein Blick in die Zukunft

2018 stand ganz im Zeichen des 20-Jahr-Jubiläums. An der Jubiläumsfeier in Zermatt schaute die FFHS nicht zurück, sondern in die Zukunft: Wie wird künstliche Intelligenz das Lernen verändern und wie können Bildungsinstitutionen in der digitalisierten Zukunft bestehen?

Mit 25 Studierenden lancierte die FFHS 1998 ihr erstes Semester. Zum Start des Herbstsemesters 2018/19 zählte die Institution 2'300 Studierende. Dazwischen liegen 20 Jahre, in denen das Fernstudium eine enorme Entwicklung hin zum digitalen Studium durchgemacht hat. Zum Jubiläum lud die FFHS ihre rund 100 Mitarbeitenden und zahlreiche Gäste nach Zermatt ein, um mit prominenten Referenten einen Blick in die Zukunft zu wagen. Die Digitalisierung in der Bildung, so der Tenor, wird voranschreiten und es liegt an den Schulen, sich dieser Tatsache zu stellen.

### Digitale Bildung als Chance

Der Frage, wie Schweizer Hochschulen in der digitalisierten Zukunft konkurrenzfähig bleiben, ging Referent Marc Weder von Microsoft auf den Grund. ETH-Professor Joachim Buhmann ging noch weiter und zeigte auf, wie künstliche Intelligenz das Lernen in Zukunft verändern könnte. Bernard Münch von UNESCO Schweiz thematisierte die globale Chancengleichheit, die durch digitales Lernen erhöht werden kann. Auf die Anforderungen der Arbeitswelt 4.0 und die Wichtigkeit der Weiterbildung kam David Schlegel von Swisscom zu sprechen.



Die Referenten der Jubiläumsfeier lieferten viele Impulse für die Zukunft.

---

## PiBS-Partner ziehen positive Zwischenbilanz

Seit 2015 bietet die FFHS ein Praxisintegriertes Bachelor-Studium (PiBS) in Informatik an. Der duale Studiengang verbindet Berufspraxis und Hochschulstudium. Für die kooperierenden Unternehmen ist das neuartige Modell ein probates Mittel gegen Nachwuchsprobleme in der IT. Dies bestätigte eine Studie der Universität Zürich.

Das Praxisintegrierte Bachelor-Studium (PiBS) richtet sich an gymnasiale Maturanden, die direkt in die Berufswelt einsteigen möchten, ohne auf einen Hochschulabschluss zu verzichten. Parallel zum Studium sammeln die Studierenden in einem Unternehmen praktische Erfahrung, die sinnvoll auf die Studieninhalte abgestimmt ist. Als Teil eines Massnahmenpakets des Bundes gegen den Fachkräftemangel in den MINT-Berufen startete 2015 die 5-jährige Pilotphase für Praxisintegrierte Studiengänge. FFHS lancierte im gleichen Jahr ihren ersten PiBS-Studiengang in Informatik. 2018 zählte die FFHS bereits 75 PiBS-Studierende bei 12 Praxispartnern. Eine Studie der Universität Zürich untersuchte 2018 die bisher gesammelten Erfahrungen der beteiligten Unternehmen.

### Wichtige Ergänzung zur Rekrutierung von IT-Fachkräften

Mit dem dualen Studium erschliessen die Unternehmen eine zusätzliche Rekrutierungsmöglichkeit für Informatik-Fachkräfte, hält die Studie fest. Auch sehen die Praxispartner im PiBS grosses Innovationspotenzial. Schliesslich arbeiten die Studierenden nicht nur als Arbeitskräfte, sondern fungieren auch als Schnittstelle zum wissenschaftlichen Diskurs und bringen damit neues Wissen in die Firma.

Die Unternehmen zeigen eine hohe Identifikation mit dem PiBS-Projekt und sind sehr interessiert, PiBS-Studiengänge auch über die Pilotphase hinaus weiterzuführen. An ihren PiBS-Studierenden schätzen sie die schnelle Auffassungsgabe, das kritische Denkvermögen und die Fähigkeit selbstständig zu lernen. Studierende haben durchs Band überdurchschnittliche Motivation, steilere Lernkurven und grössere Produktivität als Lernende in der beruflichen Grundbildung. Zudem schätzen die Firmen, dass sie bei der Entwicklung des Curriculums direkt Einfluss nehmen können.



---

## Baueingabe für Campus in Brig

Im Rhonesandquartier in Brig entsteht ein neuer Hochschulcampus, der Forschung, Lehre und Verwaltung in einem hochmodernen Neubau vereint. Die FFHS und die FernUni Schweiz haben im Oktober 2018 das entsprechende Baugesuch eingereicht. Geplante Inbetriebnahme ist im Frühjahr 2021.

Der Bildungsstandort Brig wird um einen Campus reicher. Gemeinsam bauen die FFHS und die FernUni Schweiz einen Hochschulcampus, der 165 Arbeitsplätze für Verwaltung, Lehre und Forschung sowie Unterrichtsräume für die Studierenden der beiden Institutionen bereithält. Ausserdem werden Labore für die Forschenden entstehen. Diese werden unter anderem vom UNESCO-Lehrstuhl für personalisiertes und adaptives Fernstudium der FFHS sowie von der Forschung innerhalb der psychologischen Fakultät der FernUni genutzt werden. Das Baugesuch ist am 10. Oktober 2018 bei der Stadtgemeinde Brig-Glis eingereicht worden. Die Verantwortlichen rechnen mit Baubeginn im Frühjahr 2019. Die Baukosten belaufen sich auf 29 Mio. Franken, davon werden allein für die Forschungslabore 1.6 Mio. investiert.

### Baubeginn im Frühjahr 2019 geplant

Das Projekt an der Schinerstrasse im Rhonesandquartier umfasst sechs Geschosse sowie ein Untergeschoss inklusive Einstellhalle. Zwei gemeinsame Stockwerke sind für die öffentliche Nutzung (Cafeteria, Aula, Konferenz- und Schulungsräume) vorgesehen und je zwei Geschosse beherbergen die Arbeitsplätze der FFHS bzw. der FernUni. Die prägnante Gestalt des Solitärbaus und die filigran profilierte Glasfassade sollen dem öffentlichen Charakter der Hochschuleinrichtung Identität verleihen.



Der neue Campus in Brig soll 2021 fertiggestellt werden.

---

## Diplomfeier für 270 Absolventen

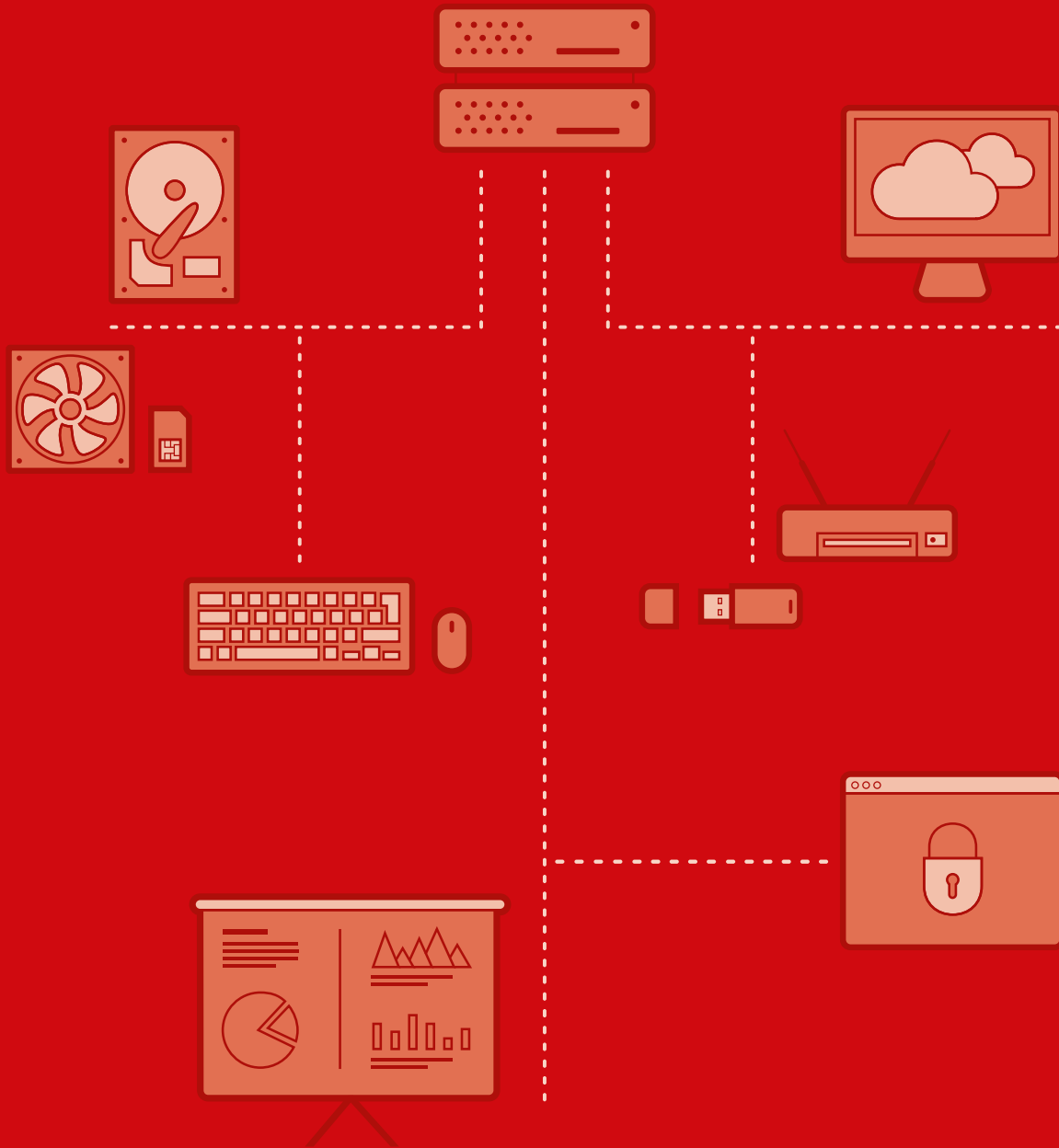
Am 22. September 2018 haben an der Abschlussfeier in Brig 270 Absolventinnen und Absolventen ihr Diplom erhalten. Festredner und Nationalrat Felix Müri lobte die herausragende Leistung der Diplomanden.

Insgesamt haben 174 Absolventinnen und Absolventen aus der gesamten Schweiz ein Bachelorstudium (BSc) in Betriebsökonomie, Informatik, Wirtschaftsinformatik oder Wirtschaftsingenieurwesen abgeschlossen, 25 Personen ein Masterstudium (MSc) in Business Administration. 71 Personen nahmen ihre Diplome für eine Weiterbildung in Empfang, darunter auch erstmals Absolventen des neuen Weiterbildungsmasters MAS Wirtschaftspsychologie.

Die volle Simplonhalle mit 540 Gästen aus allen Ecken der Schweiz verdeutlichte eindrücklich die Bedeutung der FFHS in der Bildungslandschaft. Für Rektor Michael Zurwerra ein klares Zeichen, dass das Fernstudium sich vom Nischendasein wandelt zu einem Modell, das immer breitere Gruppen anspricht: «Die Möglichkeiten des digitalen Lernens erlauben es heute, ein Hochschulstudium mit den persönlichen Lebensumständen flexibel zu verbinden – sei es mit Berufstätigkeit, Familie oder Spitzensport».







---

# Departement Wirtschaft & Technik

Das Departement stand 2018 ganz im Zeichen der Innovation. Mit dem Pilotprojekt «Virtuelle Klasse» beschrift man neue Wege in der E-Didaktik. Eine neue Weiterbildung zum Boom-Thema «Arbeit 4.0» wurde lanciert und der internationale Wissenstransfer durch Praxiseinblicke im Ausland gefördert.

## Zukunftsweisendes Pilotprojekt Virtuelle Klasse

Der MSc Business Administration startete im Herbst 2018 mit einer virtuellen Klasse. Dieses Pilotprojekt ist ein wichtiger Schritt im Ausbau der FFHS-Alleinstellungsmerkmale und in Richtung personalisiertes Bildungsangebot. Es offeriert eine stärkere Ortsunabhängigkeit und höhere Flexibilität für Studierende. Die Ausgestaltung erlaubt es, von der Eröffnungsveranstaltung bis hin zur Prüfung ohne Pendeln zu studieren. Über verschiedene Kanäle sind die Online-Studierenden der Vor-Ort-Klasse zugeschaltet und interagieren mit Kommilitonen und Dozierenden. Die Anmeldezahlen zeigen, dass das Remote-Studium einem Bedürfnis entspricht und eine neue Klientel für den Studiengang erschliessen kann. Neben der Online-Präsenz konnten auch die Prüfungen «remote» abgelegt werden, das heisst nicht vor Ort im Regionalzentrum, sondern von fern (z. B. zu Hause).

Insgesamt wird das Pilotprojekt von den Beteiligten als zukunftsweisend wahrgenommen. Die Herausforderungen des virtuellen Studienmodells zeigen sich insbesondere in der Anwendung geeigneter Technolo-



### Leitung

Désirée Guntern Kreuzer

gien und Didaktik sowie im Bereich E-Collaboration. Das Ziel ist, das Angebot weiterzuentwickeln, um den künftigen Marktanforderungen gerecht zu werden.

## Arbeit 4.0 als neues Masterprogramm

Mit der fortschreitenden Digitalisierung wird die Arbeitswelt schnelllebiger, unsicherer, komplexer und vielschichtiger; die Arbeit selbst partizipativer, agiler und flexibler. Der Begriff «Arbeit 4.0» beschreibt diese Veränderungen. Der Weiterbildungsmaster «MAS Arbeit 4.0 – transformierte Organisation und digitales HR» wurde im Herbst 2018 erfolgreich lanciert und bereitet Führungskräfte, Organisations- und Personalentwickler auf diese Herausforderungen vor. Sie erlangen Wissen über Rahmenbedingungen, Massnahmen und Tools von Arbeit 4.0, um ihre Unternehmen in der digitalen Transformation zu begleiten. Sie behandeln Themen der modernen Unternehmenskultur, kollaborative Arbeitsformen- und -methoden, Arbeitsräume, Change Management,

moderne Personalentwicklung und Big Data im HR. Im September startete das CAS «Agile Organisation» in Bern. Verschiedene Dozierende und Fachreferenten aus der Praxis veranschaulichten das theoretische Wissen an konkreten Beispielen und mittels Unternehmensbesuchen. Die Rückmeldungen der Studierenden am Ende des Semesters waren sehr positiv.

### Industrie 4.0 – Studierende zu Besuch in Deutschland

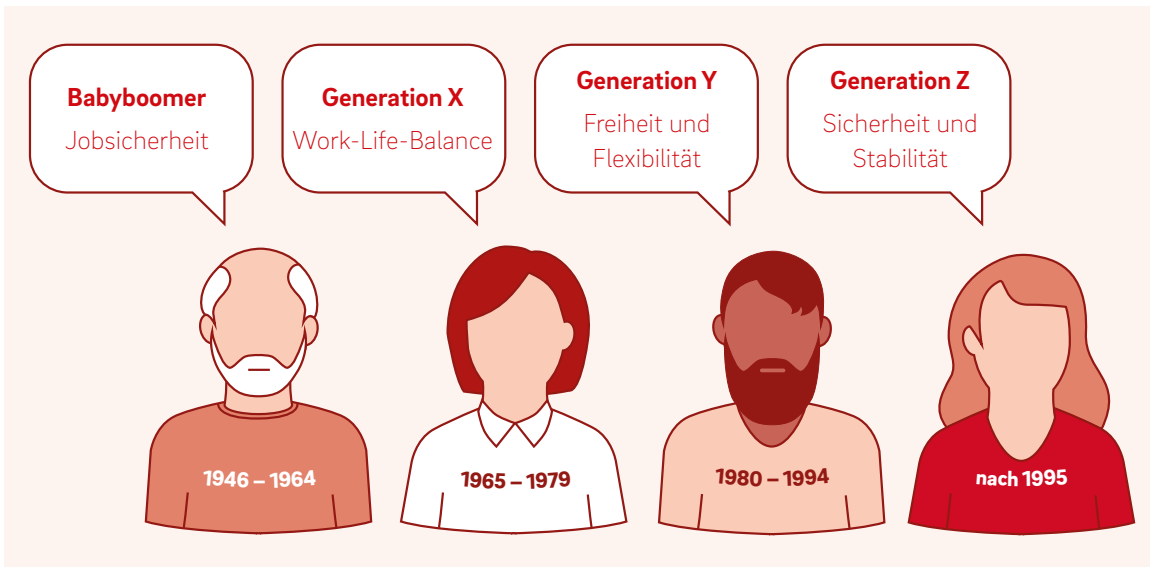
Ganz im Sinne der Internationalisierung reisten die Studierenden des CAS Advanced Manufacturing (Bestandteil des MAS Industrie 4.0) vergangenes Jahr nach Süddeutschland, um einen zweitägigen Praxiseinblick in Technologietrends zu gewinnen.

Die angehenden Spezialisten hatten die Möglichkeit, bei der Firma Schmalz den Einsatz von Energie-, Prozesskontrolle, Smart Field Devices und NFC

genauer zu betrachten. Diese Technologieaspekte befinden sich am Puls der Innovation und daher bot das Kaminfeuergespräch mit Christian Brombacher, Leiter IT- und Innovationsmanagement der Porsche AG, eine rege Diskussion, wie sich die Zukunft im Bereich Produktion und Fertigung entwickeln wird. Im Rahmen des zweiten Auslandsbesuchs wurde der Getriebeproduktionsprozess von Daimler genauer betrachtet und es erfolgte eine Reflektion der Fertigung im Bereich Produktion und Montage durch neue Technologien. Das ganzheitlich ausgelegte Programm gab Einblick in konzeptionelle Aspekte des Innovationsmanagements und zeigte praxisnah, wie neue Herangehensweisen konkret in der Produktion umgesetzt werden.



Praxiseinblick in Technologietrends: Studierende des CAS Advanced Manufacturing besuchten Referenzprojekte in Deutschland.



Unterschiedliche Generationen haben unterschiedliche Anforderungen an die Arbeitswelt. Der MAS Arbeit 4.0 geht auf veränderte Führungsprinzipien ein.

---

### Leitung

- Désirée Guntern Kreuzer

### Bachelor of Science

- Betriebsökonomie
- Wirtschaftsingenieurwesen

### Master of Science

- Business Administration

### Executive Master (EMBA)

- Business Administration

### Master of Advanced Studies

- Business Law
- Industrie 4.0
- Arbeit 4.0
- Wirtschaftspsychologie

### Diploma / Certificate of Advanced Studies

- Diverse Angebote
- Wirtschaftspsychologie

---

# Departement Informatik

Vernetzen, kooperieren und kommunizieren haben die Aktivitäten des Departementes geprägt. Es vernetzte sich umfänglicher mit Verbänden und externen Einrichtungen. Es kooperierte stärker mit der Forschung und kommunizierte intensiver durch die (Mit-)Organisation von Business Events.

## Pioniere auf dem Weg zu einer auserlesenen Ausbildung

Beide Bachelor-Studiengänge bewegen sich in einem wettbewerbsstarken Bildungsmarkt. Um sich weiterhin gut behaupten zu können, wurde als erstes im BSc Informatik ein Akkreditierungsverfahren gestartet. Ziel ist es, auf ganzheitlicher Ebene eine hohe Studiengangsqualität sicherzustellen. Es wurden Rückmeldungen von Studierenden, Dozierenden, Praxispartnern und Alumni aufgenommen und geprüft. Ergebnis werden Massnahmen sein, welche den Studiengang weiter verbessern. Später soll auch der BSc Wirtschaftsinformatik akkreditiert werden. Es ist zudem zu beobachten, dass die Wirtschaftsinformatik und die angewandte Informatik zunehmend konvergieren. Daher wurde im BSc Wirtschaftsinformatik der Grundstein für die Gestaltung eines integrierten Bildungsprogramms des gesamten Departements gelegt. Durch thematische Verlagerungen wurde begonnen, das Profil des Studiengangs mittels relevanter Positionen der Wissenschaftscommunity, ggf. geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen und durch Sichtung der Angebote wichtiger Mitbewerber zu schärfen.



### Leitung

Dr. Oliver Kamin

Gleiches ist für den BSc Informatik nach der Akkreditierung geplant. All dies sind Ausgangspunkte, um zukünftige Anpassungen nachhaltig und optimal aufeinander abstimmen zu können.

## Digitale Weiterbildungen als Abbild einer zunehmend digitalisierten Welt

Die Weiterbildungsangebote erfreuen sich einem fortlaufend wachsenden Interesse. Besonders die Angebote im Bereich Data Science hatten eine sehr hohe Nachfrage und wurden in mehreren parallelen Klassen durchgeführt. Zudem kamen neue CAS bzw. Module zu den Themengebieten Blockchain, Next Generation Information Systems und digital transformierte Business Processes hinzu. Auch wurden die Studienangebote an diversen Stellen medial und methodisch weiterentwickelt. Ein grosser Erfolg ist hierbei die hybride Durchführung des DAS Applikationsentwicklung in einem virtuellen Klassenzimmer unter Einsatz des neuen Videokonferenzraums. Hier können die Studierenden entweder physisch vor Ort oder online von einem anderen Ort aus zeitgleich an derselben Lehrveranstaltung teilnehmen. Zusammen mit dem Technologiezentrum Wirtschaftsinformatik



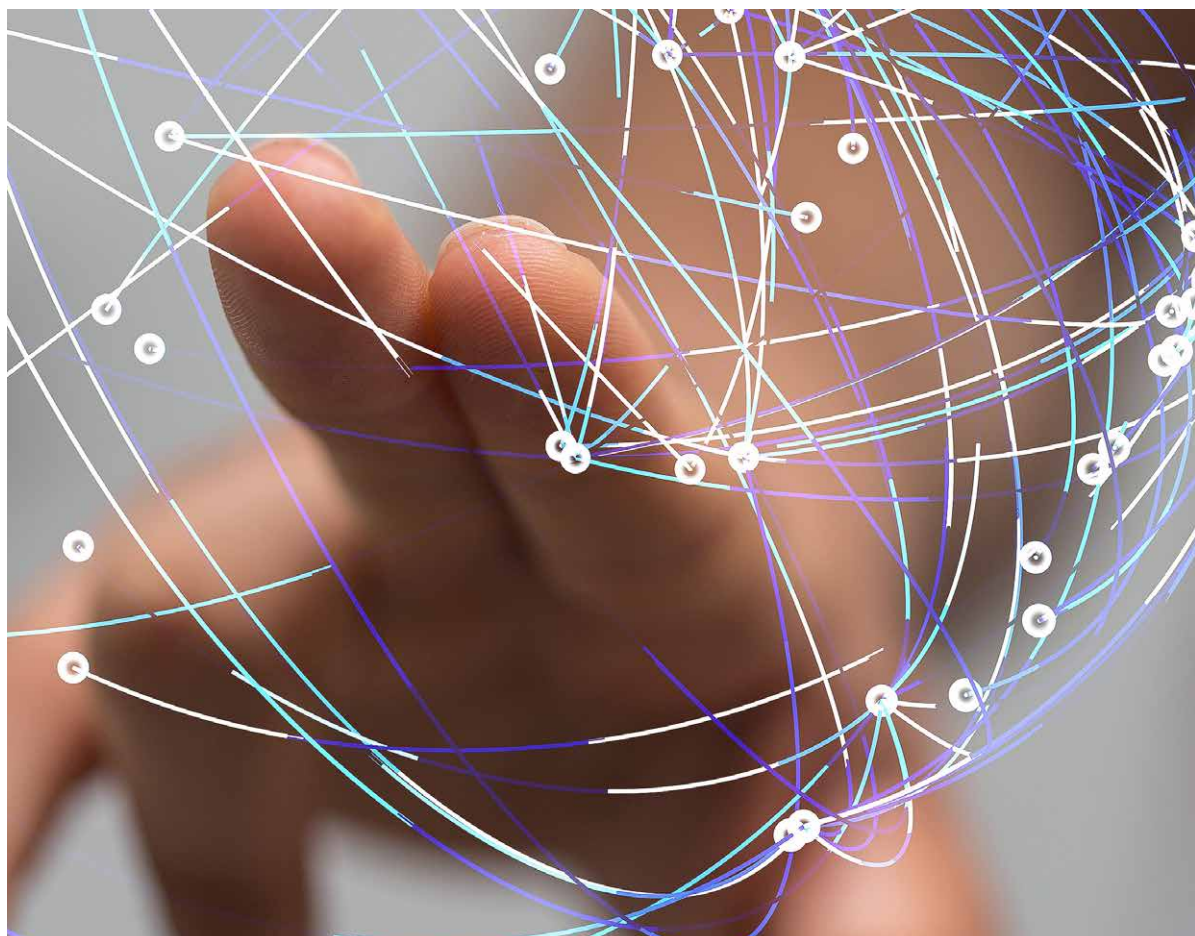
wurde zudem ein neues Projekt gestartet. In dem dort neu zu entwickelndem Modul sollen Studierende zusammen mit Praxispartnern an verteilten Orten Unternehmensprojekte durchführen, wobei neue Formen der räumlich verteilten Zusammenarbeit unter Einsatz zukunftsweisender Online-Kollaborationswerkzeuge Anwendung finden.

### Es braucht eine analoge Keimzelle, dann geht die digitale Saat ganz sicher auf

Das Departement Informatik beherbergt etwas, was es nicht überall gibt: ein Team bzw. eine Heimat für Vorhaben in der Lehre, wo Innovationen oder Proto-

typen pilotiert, weiterentwickelt und in den Regelbetrieb überführt werden. Ein solches Pilotvorhaben ist zweifelsohne der Videokonferenzraum (VCR). Es ist kein Sitzungszimmer, in dem Infrastruktur für Online-Meetings bereitgestellt wird. Vielmehr ist es ein besonderer Klassenraum, der gleichzeitig mehrere Hin- und Rückkanäle zur Übertragung nutzt. Ein Kanal überträgt den Dozierenden, ein Kanal das Plenum und ein Kanal das Tafel-/Wandbild. Alle drei Kanäle fließen in Richtung der teilnehmenden Online-Studierenden. Diese werden auf einen Rückkanal in den VCR übertragen, wodurch sie mit dem Dozierenden und Plenum interagieren können und umgekehrt. Die Ausbalancierung und Erweiterung des Equipments ist aufgrund der

Die Digitalisierung als Treiber: Weiterbildungen in den Themengebieten Blockchain, Next Generation Information Systems und digital transformierte Business Processes erweitern das Studienangebot.





Das Wintermeeting des Departementes wurde intensiv genutzt für die Vorbereitung des Akkreditierungsverfahrens des BSc Informatik.

vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des Raums mit vielen Herausforderungen verbunden gewesen, die im Berichtsjahr in vielen Teilen gelöst wurden. Zusätzlich bedarf es durchdachter und nicht zu unterschätzender Schulungs- und Betreuungsmassnahmen, um die Zweifel und Unsicherheiten bei den Anwendern auszuräumen, die ebenfalls erfolgreich umgesetzt wurden. Mittlerweile nutzen immer mehr Studiengänge den VCR und es bedarf schon eines zweiten Raums.

---

### Leitung

- Dr. Oliver Kamin

### Bachelor of Science

- Informatik
- Wirtschaftsinformatik

### Master of Advanced Studies

- Web for Business
- Business- & IT-Consulting

### Diploma / Certificate of Advanced Studies

- Diverse Angebote

---

## Departement Gesundheit

Im Jahr 2018 starteten eine neue Departementsleiterin und die Forschung zum Themenfeld Gesundheitsförderung. Ein neuer Forschungsfeldleiter Ernährung verstärkte das Team. Die Studiengänge MAS Gesundheitsförderung und BSc Ernährung und Diätetik erfreuen sich weiterhin grosser Beliebtheit.



### Leitung

Dr. Sonja Kahlmeier

### Erfolgreicher Start mit E-Assessment als schriftliche Modulendprüfung

Unter E-Assessment versteht man den Einsatz von Technologie zur Verwaltung, Durchführung und Auswertung von Leistungsnachweisen. Ziel des Studiengangs BSc Ernährung und Diätetik ist es, alle schriftlichen Modulendprüfungen durch E-Assessments zu ersetzen. Von insgesamt 23 Modulen des Studiengangs führen elf bereits eine schriftliche Modulendprüfung durch.

Im Jahr 2018 wurde das E-Assessment in sechs Modulen zum ersten oder bereits zum wiederholten Mal erfolgreich durchgeführt. Für die restlichen Module, in denen E-Assessment erst 2019 eingeführt wird, wurden 2018 die Musterprüfungen vorbereitet. So konnten die Dozierenden die Vorteile dieser Prüfungsform kennenlernen, sich neue Möglichkeiten der Kompetenzüberprüfung überlegen und erfolgreich die ersten Herausforderungen meistern.

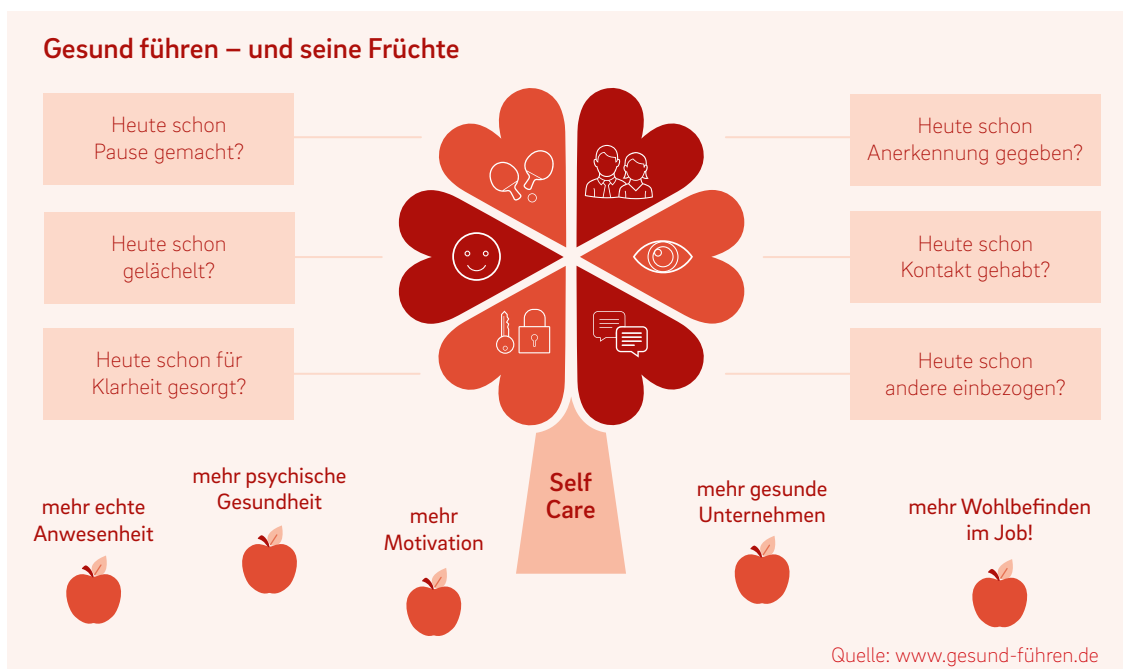
Die Vorteile der digitalen Prüfungen für Studierende und Dozierende sind vielseitig (z.B. reduzierte Fehlerquote bei der Auswertung). 2018 wurde aber auch die Herausforderung deutlich, Lernziele auf höheren Taxonomie-Stufen (z.B. Anwenden, Erstellen) mittels E-Assessment zu prüfen. Eine gezielte Kombination verschiedener Prüfungsformen in einem Modul könnte diese Schwierigkeit lösen.

### Gesundheitsförderliche Führung – ein neues departementsübergreifendes Studienangebot

Die Führungsqualität von Vorgesetzten beeinflussen massgeblich die Gesundheit und das Wohlbefinden von Mitarbeitenden. Gesundheitsgerechte Führung kann man lernen, und so wurde an der FFHS ein departementsübergreifendes Studienangebot ins Leben gerufen. In einer Kooperation mit dem Departement Wirtschaft und Technik entstand ein attraktives neues Angebot für Führungskräfte. Im Diploma of Advanced Studies (DAS) Gesundheits-



Pionierjahr für die Praxisausbildung: Ein wichtiger Bestandteil für angehende Ernährungsberaterinnen und -berater.



Warum sich gesundes Führen lohnt.

förderliche Führung werden die Kompetenzen von Vorgesetzten in den Fokus gestellt, um als Führungskraft die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden am Arbeitsplatz gezielt fördern und optimieren zu können. Die Weiterbildung dauert drei Semester und umfasst 30 ECTS. Die Studierenden absolvieren sechs Module aus den bestehenden CAS Betriebliche Gesundheitsförderung, Leadership und Personalpsychologie: Betriebliches Gesundheitsmanagement, Prävention von Stress, Mobbing & Burnout, New Leadership Approach, Persuasive Communication, Mitarbeiterbefragung, sowie Laufbahnberatung.

### Praxisausbildung im BSc Ernährung & Diätetik – das Pionierjahr

Im August 2018 haben 19 Studierende die Praxisausbildung mit je einem Praxismodul im Herbst- und Frühlingsemester à je 18 ECTS angetreten. Die Gewinnung von Kooperationspartnern in der Klinik aber auch in der Forschung, öffentlichen Organisationen und Industrie war ein essentieller Teil der Vorarbeit für den Pionierjahrgang. Gleichzeitig erhielt der Studiengang die Chance, im Berufsfeld breiter bekannt zu werden und Berührungspunkte mit der Praxis zu schaffen. Die Studierenden in einem für die Ernährung & Diätetik komplett neuen Qualifikationsverfahren zu betreuen, bedeutete für die Institutionen eine weitere Herausforderung. Dennoch wurden die Studierenden mit Neugierde und Engagement in den Ausbildungsbetrieben aufgenommen. Auch die Tatsache, dass die Studierenden je nach Vereinbarung zwischen 50 und 80% im Betrieb tätig waren, wurde zu Beginn kritisch betrachtet. Dies zeigte sich aber auch als Stärke in jenen Betrieben, die immer schon gerne ausgebildet hätten, bisher aber aufgrund zu kleiner Pensen in der Ernährungsberatung benachteiligt waren. Zudem spiegelt das Konzept der Praxisausbildung der FFHS die meist teilzeitliche Berufsrealität gut wider. In vielen Betrieben konnten bereits für den nächsten Jahrgang Praxisausbildungsplätze gesichert werden.

---

#### Leitung

– Dr. Sonja Kahlmeier

#### Bachelor of Science

– Ernährung & Diätetik

#### Master of Advanced Studies

– Gesundheitsförderung

#### Diploma / Certificate of Advanced Studies

– Diverse Angebote

---

# Departement E-Didaktik

Mit der Weiterentwicklung von Methoden und Tools, der Unterstützung der Dozierenden bei der Modulentwicklung und Durchführung sowie einem umfangreichen Weiterbildungsangebot leistet das Departement einen wichtigen Beitrag zum Ausbau der Vorreiterrolle der FFHS im Bereich der E-Didaktik.

## Aufbau MAS Digital Education

Die FFHS hat ihr Weiterbildungsangebot im Bereich Digital Education deutlich ausgebaut. Im August 2018 startete der neue MAS Digital Education (60 ECTS). Der Lehrgang umfasst neben dem im Markt seit mehreren Jahren bereits bestens etablierten CAS eDidactics vier weitere CAS-Lehrgänge sowie die Master-Thesis. Als erste Neuentwicklung wurde das CAS Media Design in Digital Learning aufgebaut und konnte mit erfreulichen 18 Teilnehmenden Anfang 2019 starten. Die Entwicklung der weiteren, neuen CAS-Lehrgänge ist in Gang (CAS Innovations in Digital Learning, CAS Performance in Digital Learning und CAS Management in Digital Learning). Mit dem Ausbau des Angebots im Bereich Digital Education kommt die FFHS der steigenden Nachfrage nach Qualifizierung im Bereich des digitalen Lehrens und Lernens nach. Angesprochen werden – nebst FFHS-Mitarbeitenden – vor allem



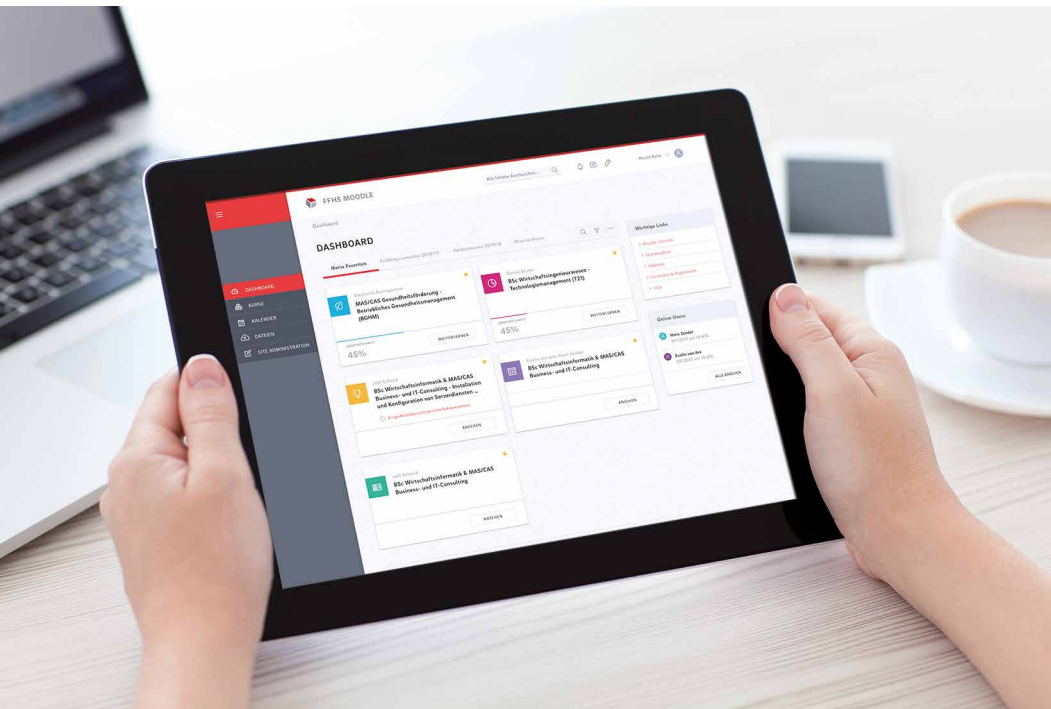
### Leitung

Markus Dormann (seit März 2019)

Personen aus Unternehmen, Bildungsinstitutionen sowie auch Selbständigerwerbende und Agenturmitarbeitende. Mit dem MAS Digital Education kann die FFHS zudem die Sichtbarkeit ihrer Kernkompetenz nach aussen weiter stärken.

## Moodle und LMS Board

Zu Spitzenzeiten verzeichnet die Lernplattform Moodle gegen 3'000 Seitenaufrufe pro Tag. Allein im Januar haben sich Studierende und Dozierende über 45'000-mal angemeldet. Rund 80% ihres Studiums verbringen Studierende in dieser virtuellen Lernumgebung. Dieses Learning Management System, kurz LMS, besteht im Kern aus Moodle (Lernplattform), Kaltura (Videostreaming) und Adobe Connect (Webkonferenz). Damit das LMS laufend aktualisiert sowie neue Anforderungen rasch entwickelt und



Dreh- und Angelpunkt des Online-Studiums: Die Lernplattform Moodle der FFHS verzeichnet über 45'000 Anmeldungen pro Monat.



E-Didaktik als FFHS-Kernkompetenz: Die Verantwortlichen beim Workshop zum Aufbau des neuen MAS Digital Education.

implementiert werden können, ist ein koordinierter und strategischer Einsatz von Ressourcen aus verschiedenen Departementen notwendig. Die Direktion hat zu diesem Zweck das LMS Board eingerichtet, bestehend aus Mitgliedern aus Lehrdepartementen, Forschung, Informatikdiensten und dem Learning Center. So konnten im letzten Jahr im Rahmen von rund 70 Arbeitstagen Designanpassungen vorgenommen, der Betrieb weiter optimiert und Funktionen erweitert werden. Und die Arbeit geht weiter. Es stehen noch rund 50 Anfragen für die Weiterentwicklungen in der Pipeline und neue Anforderungen kommen laufend hinzu.



Stift und Papier haben (bald) ausgedient:  
Immer mehr Prüfungen an der FFHS  
werden als E-Assessment durchgeführt.

### E-Assessment

Laufend werden mehr Prüfungen mittels eigenen, abgesicherten Laptops der Studierenden an den Standorten Regensdorf und Bern durchgeführt. So wurden zum Beispiel im Herbstsemester über 920 Prüfungen erfolgreich abgelegt. Damit dies reibungslos klappte, sind Prozesse, Anleitungen und der Support rund um die Entwicklung, Aufbereitung und Durchführung von Online-Prüfungen aufgebaut und getestet worden. Diese sind nun bereit für die Überführung in den Betrieb.

Nächste Herausforderungen stehen jedoch bereits an. So müssen zum Beispiel Lösungen für Open E-Book Prüfungen gefunden oder die Rahmenbedingungen für mündliche Online-Prüfungen geklärt werden. Dem strategischen Ziel der «Home based-Prüfungen» nähert sich die FFHS kontinuierlich weiter an.

---

#### Leitung

– Markus Dormann (seit März 2019)

#### Bereiche

– Learning Center

#### Master of Science

– Digital Education

#### Certificate of Advanced Studies

– Diverse Angebote



---

## Departement Forschung & Dienstleistungen

Im Sommer 2018 hat das Departement eine eigene Forschungsstrategie verfasst. Diese ist Basis für eine leistungsfähige Forschungstätigkeit, die sowohl den gesetzlichen als auch den wirtschaftlichen Anforderungen entspricht. Unter anderem soll der Transfer der Forschung in die Lehre vertieft und die Sichtbarkeit der Ergebnisse verstärkt werden.

In der Folge stellen die drei Forschungsinstitute des Departements je ein exemplarisches Projekt vor.

### Laboratory for Web Science (LWS)

#### Entwicklung eines Data-Analyse-Tools zur Trendanalyse sowie Risikominimierung (TrEndS)

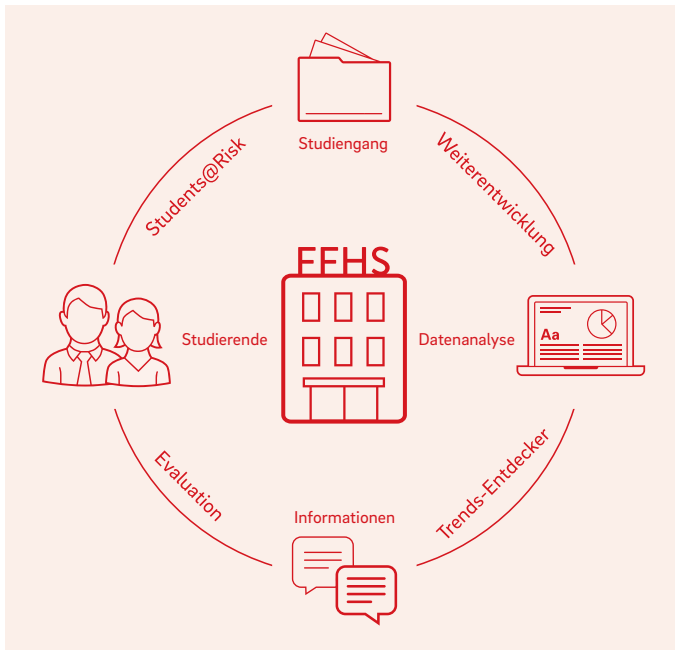
In der FFHS werden unzählige Daten von Interessenten und Studierenden erfasst. Diese blieben in Bezug auf gezielte Analysen bisher weitgehend ungenutzt und das Potenzial der Erkenntnisgewinnung über vorhandene Daten wurde nicht ausgeschöpft. Um die Daten in Zukunft intelligent miteinander zu verknüpfen und so einfach wie möglich «per Knopfdruck» auswerten zu können, startete das LWS das Projekt «TrEndS».



#### Leitung

Prof. Dr. Daniel Zöbeli

Das Projekt bietet die Möglichkeit einer systematischen Datenerfassung sowie -analyse durch maschinelles Lernen, um die Potenziale des Studiengangs noch besser zu erkennen und entsprechende Massnahmen daraus abzuleiten (z.B. bei der Ausrichtung von Studieninhalten, bei der Kundenansprache, für individuelle Angebote). Dazu werden Daten aus vorhandenen Datenbanken der Schulverwaltung CAS Campus und Evento genutzt. Es verschafft einen neuartigen Umgang mit den erfassten Daten und beinhaltet zugleich Vorschläge für die Vereinheitlichung und Nutzung verschiedenartig abgelegter Informationen.



Das Projekt TrEndS will einen Mehrwert aus den Daten des MSc Business Administration erzielen.

## Institut für Fernstudien- & eLearningforschung (IFeL)

### Das Gefühl des Lesers und Emotionen im Text

Wortwahl und Schreibstil verraten Emotionen von Schreibenden. Mit der School of Engineering der ZHAW haben Forschende des IFeL im Projekt rEad-MO «Reading Emotions in Texts» über 60 kurze Geschichten auf Emotionen untersucht. Ziel des Projektes war es herauszufinden, ob objektive Methoden zur Emotionsmessung in Texten die Gefühle von Lesenden erkennen können. Dazu wurde eine computerbasierte Sentiment Analyse der ZHAW, ein digitaler Algorithmus und eine lexikalische, wortlistenbasierte Analysemethode der FFHS genutzt. Die lexikalische Methode zeigt eine bessere Voraussagekraft. Noch etwas bessere Resultate erzielt die Kombination beider Methoden. In diesem ersten Versuch konnte das System einen Drittel der positiven und negativen Gefühle der Lesenden richtig voraussagen. In den nächsten Schritten wird das System noch verbessert. Entsprechend arbeitet das IFeL in den kommenden Jahren weiter an der automatischen Erkennung von

Wörtern und Sätzen, mit der Idee, dass man z.B. bei früher Erkennung negativer Emotionen durch die Analyse von Worten auf einer Lernplattform Dropouts voraussagen und entsprechend intervenieren kann. Die Forschung steht im Zusammenhang mit der Beteiligung des IFeL in der COST Action E-READ, einem Forschungsnetz der EU mit über 150 Forschenden.



Das Messen von Gefühlen beim Lesen steht im Zentrum des Projektes «Reading Emotions in Texts».

## Institut für Management & Innovation (IMI)

### Erfassung und Finanzierung von Betreuungsleistungen in Schweizer Behinderteneinrichtungen

Die Finanzierung von Behinderteneinrichtungen steht unter Druck. Die Kantone fordern eine sogenannte «bedarfsgerechte Finanzierung». Sie gelten nur noch Pauschalen ab – in der Regel gestuft nach den für die betreuten Personen erbrachten Leistungen – und nicht mehr per se das Betriebsdefizit. Die Einrichtungen entgegnen, dass Kürzungen in der Finanzierung unweigerlich einen Einfluss auf die Betreuung und Begleitung der behinderten Menschen haben – je nachdem, ob eine gewisse Betreuungsleistung finanziert ist oder nicht. Es ist erstaunlich, dass die Erfassung und Finanzierung von Betreuungsleistungen bislang nicht näher untersucht worden sind. Das Institut für Management & Innovation der FFHS, gemeinsam mit der SUPSI und der FHNW, schliesst diese Lücke.

Der Startschuss für das interdisziplinäre Forschungsprojekt ist im Herbst 2018 gefallen. Die Befragung bei den Kantonen verzeichnet bereits einen guten Rücklauf und bietet erste Einblicke in die Modelle zur Erfassung und Finanzierung von Betreuungsleistungen.



Ein neues Forschungsprojekt untersucht die Finanzierung der Betreuung in Schweizer Behinderteneinrichtungen.

---

#### Leitung

– Prof. Dr. Daniel Zöbeli

#### Institute

- Laboratory for Web Science (LWS)
- Institut für Fernstudien- & eLearning-forschung (IFeL) mit UNESCO-Lehrstuhl für adaptives und personalisiertes Fernstudium
- Institut für Management & Innovation (IMI)

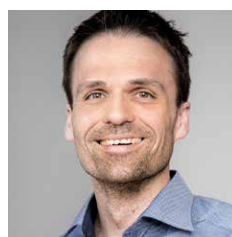
---

## Services

Das Departement unternahm im vergangenen Jahr grosse Schritte in der digitalen Transformation der Hochschule. Neue Ansätze im Human Resource Management und ein Ausbau des Qualitätsmanagements setzten wichtige Impulse.

### Digitalisierung der Hochschule

Die Einführung des neuen Schulverwaltungssystems «CAS Campus» ist eines der Schlüsselprojekte in der digitalen Transformation der FFHS und schritt im vergangenen Jahr gut voran. Nachdem im Herbst 2017 die Serverinstallation erfolgt war, konnte das CRM im ersten Halbjahr erfolgreich in Betrieb genommen werden. Mit entsprechenden Schulungen bereiteten die Projektverantwortlichen die Mitarbeitenden auf die Inbetriebnahme vor. Ausserdem wurden bereits einige Schnittstellen zu bestehenden Systemen (z.B. Webseite, CleverReach, Terminland) hergestellt und weitere (z.B. Lernplattform Moodle) konzipiert. Im Sommer folgte die Migration der Interessenten auf das neue CRM. Ein grosser Teil der letztjährigen Projektaktivitäten konzentrierte sich auf die Konzeption der nächsten Teilschritte, wie die Online-Anmeldung (Umsetzung Anfang 2019) und das Studiengangsmanagement (Umsetzung im Herbst 2019). Mit der Einführung des Systems unternimmt die FFHS einen grossen Schritt, ihre betrieblichen Abläufe weiter zu digitalisieren. Den digitalen Fortschritt unterstützt zusätzlich eine neue Finanzsoftware (ABACUS), welche nach den letztjährigen Vorarbeiten seit Januar 2019 eingesetzt wird.



#### Leitung

Johannes Bühler



Das neue Personalreglement und die verbesserte Flexibilität wurden von den Mitarbeitenden sehr positiv aufgenommen (hier ein Teil des FFHS-Teams am Herbstausflug der FFHS 2017).



Qualitätssicherungsmodell QSM

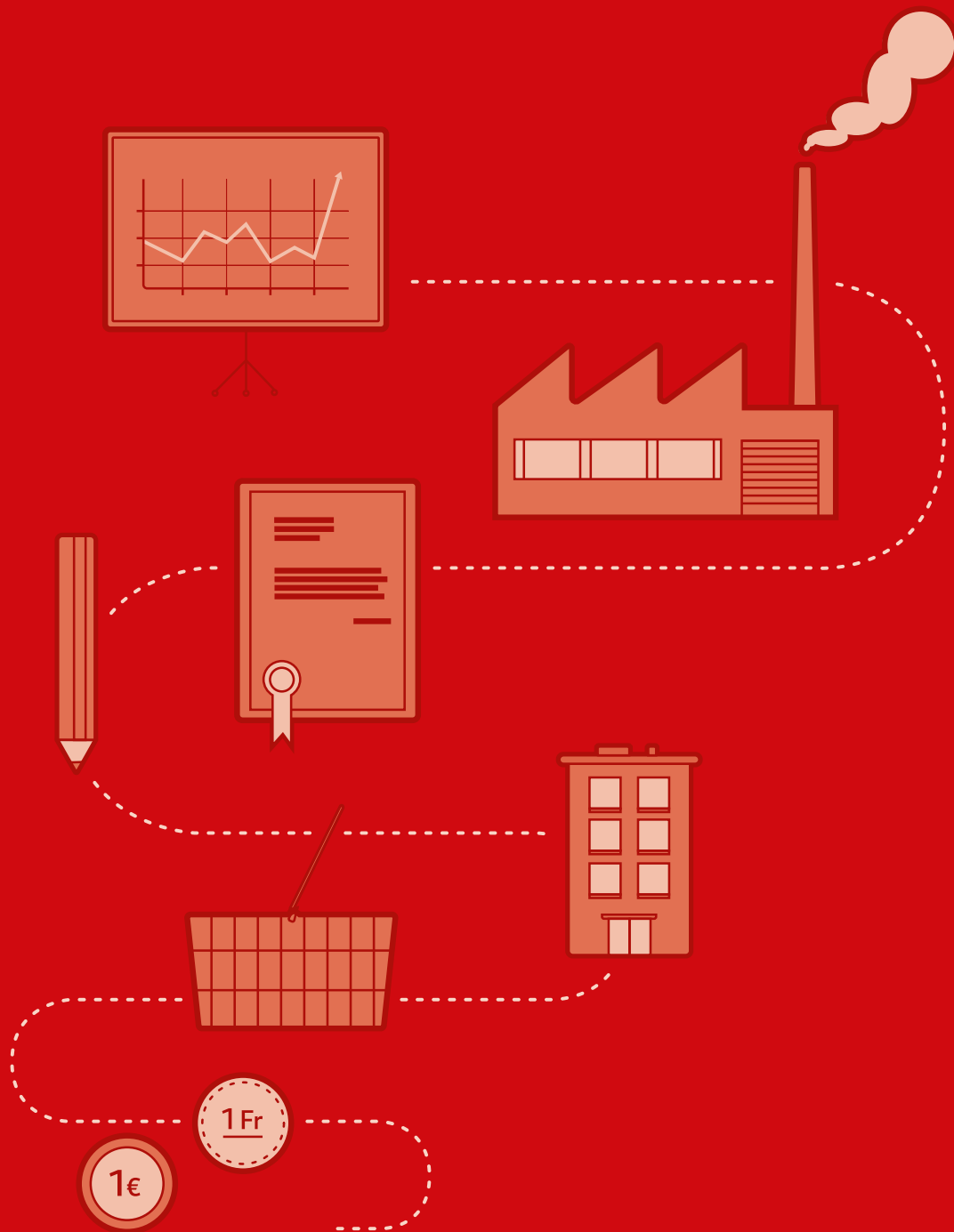
### Die FFHS als flexible Arbeitgeberin

Am 1. Januar 2018 hat die FFHS ein neues Personalreglement in Kraft gesetzt mit dem Ziel, fortschrittliche Anstellungsbedingungen aufgrund fairer und flexibler Rahmenbedingungen zu schaffen. Als Anbieterin eines flexiblen Studienmodells ist es für die FFHS zentral, auch ihren Mitarbeitenden die entsprechende Flexibilität in der heutigen (digitalen) Arbeitswelt zu bieten. Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern aller Departemente und Teams, geleitet von den Human Resources, trug die Bedürfnisse der Mitarbeitenden zusammen und erarbeitete die Grundlage für die neuen Regelungen. Die wichtigsten Änderungen betreffen die absolute Flexibilisierung der Arbeitszeiten, optimierte Möglichkeiten für Homeoffice-Arbeit und mehr Entscheidungsspielraum der Leitungsfunktionen. Für Mitarbeitende mit dem Wunsch nach Homeoffice ist es beispielsweise möglich, bis zu 50% des Arbeitspensums zu Hause zu absolvieren in Absprache mit der vorgesetzten Person und unter der Voraussetzung der Erreichbarkeit. Die neuen Anstellungsbedingungen wurden durchwegs sehr positiv aufgenommen. Gleichzeitig positioniert sich die FFHS als fortschrittliche Arbeitgeberin, die Aspekte der Familienfreundlichkeit und Work Life Balance durch entsprechende Arbeitsmodelle unterstützt.

### Qualitätsmanagement und Institutionelle Akkreditierung

Im Rahmen der Institutionellen Akkreditierung, welche die FFHS gemeinsam mit der SUPSI im Frühjahr 2020 anstrebt, hat die FFHS im vergangenen Jahr das Qualitätsmanagement (QM) neu aufgestellt. Es wurden zwei zusätzliche Stellen geschaffen und die Schnittstelle zur SUPSI definiert, deren Qualitätspolitik und -strategie die FFHS übernimmt. Ziel ist ein Qualitätssicherungssystem, mit dem die FFHS ihre Qualität in den Bereichen Strategie, Lehre, Forschung und Dienstleistungen, Governance und Verwaltung, Ressourcen und Interessensträger nach nationalen Kriterien und internationalen Standards sicherstellt.

Nach der Definition und Planung des gemeinsamen Akkreditierungsprozesses mit der SUPSI konzentrierten sich die Arbeiten im letzten Jahr vor allem auf die Sammlung und Analyse aller bestehender Prozesse, Dokumente und Instrumente an der FFHS. Insgesamt 22 Prozesse wurden in Abstimmung mit der SUPSI definiert und von den Prozessreferenten der Realität der FFHS angepasst. Dies als Vorbereitung auf das kommende Teilerziel Anfang 2019, dem Erstellen des Qualitätshandbuchs FFHS.



Die FFHS schliesst das Jahr 2018 mit einem positiven Ergebnis von CHF 499'067 ab. Dies entspricht 1.75% des erzielten Kostenvolumens von rund CHF 28.3 Mio. Wie in den Vorjahren kann die FFHS ihre Studierendenzahlen steigern. 2018 sind 1'726 Bachelor- und Masterstudierende an der FFHS immatrikuliert (ohne Weiterbildungen), was einen Anstieg von rund 18% im Vergleich zu 2017 bedeutet. Nimmt man die Weiterbildungen hinzu, so studieren 2018 insgesamt 2'226 Personen an der FFHS, ein Plus von 7%.

ANZAHL ECTS & STUDIERENDE	15.10.16	+/-	15.04.17	+/-	15.10.17	+/-	15.04.18	+/-	15.10.18
<b>BSc Wirtschaftsingenieurwesen</b>									
Total ECTS	6'361.0	-1'600.0	4'761.0	1'570.0	6'331.0	-857.0	5'474.0	1'397.0	6'871.0
Total Anzahl Studierende	374	-65	309	100	409	-114	295	190	485
<b>BSc Wirtschaftsinformatik</b>									
Total ECTS	2'361.0	-203.0	2'158.0	337.0	2'495.0	-99.0	2'396.0	272.0	2'668.0
Total Anzahl Studierende	171	-38	133	36	169	-29	140	30	170
<b>BSc Betriebsökonomie</b>									
Total ECTS	6'820.0	-1'720.0	5'100.0	1'108.0	6'208.0	-930.0	5'278.0	932.0	6'210.0
Total Anzahl Studierende	401	-49	352	23	375	-83	292	127	419
<b>BSc Informatik</b>									
Total ECTS	4'097.5	-528.5	3'569.0	1'532.5	5'101.5	-470.5	4'631.0	1'301.0	5'932.0
Total Anzahl Studierende	252	-57	195	93	288	-45	243	100	343
<b>BSc Ernährung und Diätetik</b>									
Total ECTS	1'425.0	-45.0	1'380.0	525.0	1'905.0	141.0	2'046.0	537.0	2'583.0
Total Anzahl Studierende	79	-7	72	36	108	-2	106	39	145
<b>MSc in Business Administration</b>									
Total ECTS	1'430.0	9.0	1'439.0	44.0	1'483.0	67.0	1'550.0	678.0	2'228.0
Total Anzahl Studierende	103	-12	91	23	114	-25	89	75	164
<b>Gesamttotal ECTS</b>	<b>22'494.5</b>	<b>-4'087.5</b>	<b>18'407.0</b>	<b>5'116.5</b>	<b>23'523.5</b>	<b>-2'148.5</b>	<b>21'375.0</b>	<b>5'117.0</b>	<b>26'492.0</b>
<b>Gesamttotal Anzahl Studierende</b>	<b>1'380</b>	<b>-228</b>	<b>1'152</b>	<b>311</b>	<b>1'463</b>	<b>-298</b>	<b>1'165</b>	<b>561</b>	<b>1'726</b>

# Finanzen

BILANZ PER	31.12.2018	31.12.2017
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel/Wertschriften	21'155'233.63	20'557'911.61
Forderungen	8'621'395.46	7'954'021.66
Aktive Rechnungsabgrenzung	35'843.59	480'606.04
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>29'812'472.68</b>	<b>28'992'539.31</b>
Finanzanlagen	1'700'003.00	3.00
Sachanlagen	4'004'890.00	648'000.00
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>5'704'893.00</b>	<b>648'003.00</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>35'517'365.68</b>	<b>29'640'542.31</b>
<b>Passiven</b>		
Fremdkapital kurzfristig	4'672'740.78	3'394'984.61
Fremdkapital langfristig	633'622.00	3'633'622.00
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>5'306'362.78</b>	<b>7'028'606.61</b>
Fondskapital	20'442'300.00	13'342'300.00
Stiftungskapital	185'000.00	185'000.00
Reserven/Bilanzgewinn	9'084'635.70	8'743'324.53
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>29'711'935.70</b>	<b>22'270'624.53</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>499'067.20</b>	<b>341'311.17</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>35'517'365.68</b>	<b>29'640'542.31</b>

## ERFOLGSRECHNUNG

01.01.2018 – 31.12.2018

### Ertrag

Beiträge Kantone	13'026'131.55
Studiengelder	8'881'984.38
Beiträge Bund	5'708'384.88
Beiträge Gemeinde	710'659.10
Unterstützungsbeitrag Loterie Romande	176'000.00
Projekterträge	175'650.00
Übriger Ertrag	98'969.86

**Total Ertrag** **28'777'779.77**

### Aufwand

Personalaufwand	16'274'852.67
Aufwand für Drittleistungen	7'350'210.25
Sonstiger Betriebsaufwand	4'342'197.42
Abschreibungen	233'824.66
Finanzerfolg	-2'673.28
Ausserordentlicher Erfolg	80'300.85

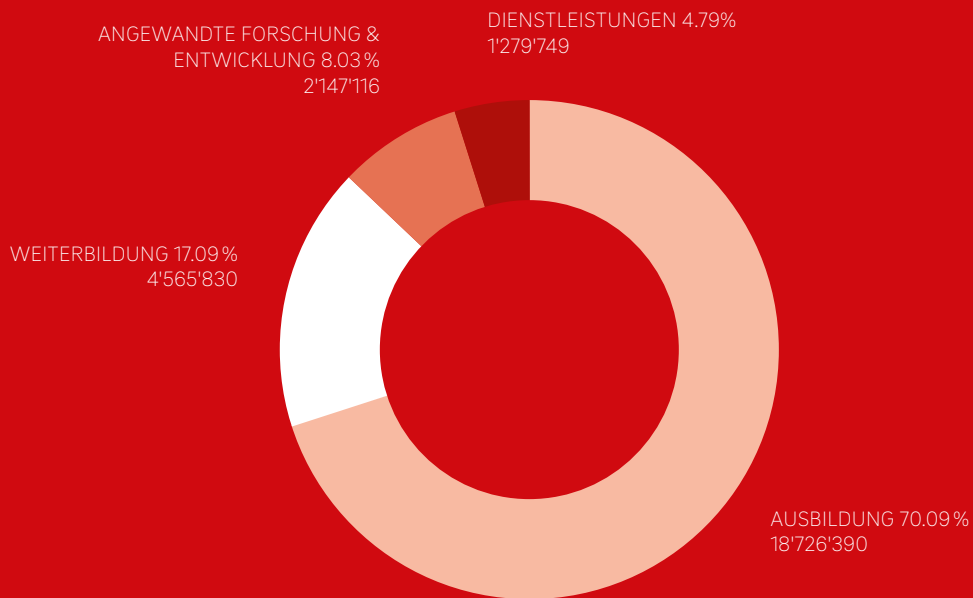
**Total Aufwand** **28'278'712.57**

**Jahresergebnis** **499'067.20**

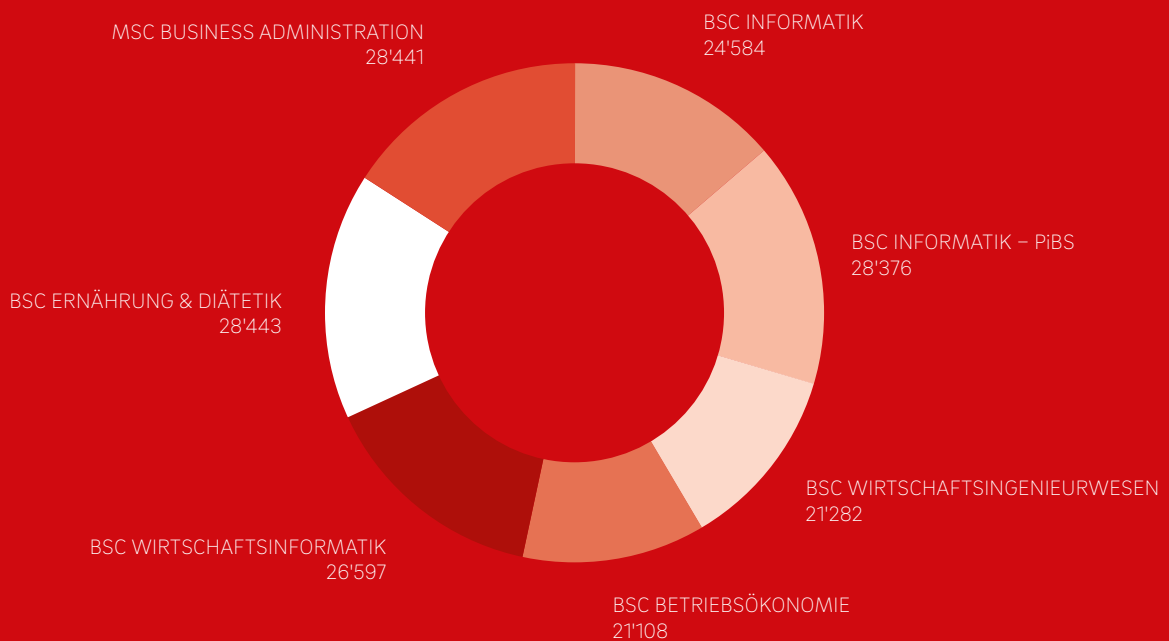
Angaben in CHF



## Verteilung der Kosten nach Leistungsauftrag (DB 1–5) in CHF



## Kosten pro Student/in in CHF



---

# Revisionsbericht

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der **Stiftung Fernfachhochschule Schweiz**, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am **31. Dezember 2018** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

## Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

## Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontroll-

systems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

## Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

## Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

*Naters, 10. April 2019*

## TRAG Treuhand & Revisions AG

### **Leitender Revisor**

**Mischa Imboden**

lic. oec. HSG  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
Revisionsexperte

**Erich Pfaffen**

lic. rer. pol.  
Revisionsexperte

## Anhang zur Jahresrechnung

### Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die Kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt. Die Jahresrechnung 2018 wurde nach den neuen Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts erstellt (inkl. Vorjahresausweis). Die Rechnungslegung erfordert vom Stiftungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Stiftungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Stiftung können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

### Rechtsform, Sitz und Organe

Die Stiftung Fernfachhochschule Schweiz hat ihren Sitz in Brig-Glis.

#### Stiftungsrat

##### Stiftungsratspräsident

Widmer Hans von Luzern  
Kollektivunterschrift zu zweien

##### Vizepräsidenten

Borter Walter von Ried-Brig  
Kollektivunterschrift zu zweien

Schnyder Wilhelm von Steg-Hohtenn  
Kollektivunterschrift zu zweien

##### Stiftungsratsmitglieder

Amoos Patrick von Randogne  
ohne Zeichnungsberechtigung

Gervasoni Franco von Milano  
ohne Zeichnungsberechtigung

Kalbermatter Alice von Niedergesteln  
ohne Zeichnungsberechtigung

Walpen Armin von Reckingen-Gluringen  
ohne Zeichnungsberechtigung

#### Direktion

##### Rektor

Zurwerra Michael von Ried-Brig  
Kollektivunterschrift zu zweien

#### Revisionsstelle

TRAG Treuhand und Revisions AG, 3904 Naters

### Zweck der Stiftung

Wahrung nationaler Aufgaben im Bereiche der Lehre mittels Fernstudium und e-Learning, der aF+E auf Hochschulebene sowie Dienstleistungen für Dritte. Das Fernstudiumsystem ist grundsätzlich den gleichen Zielen und Qualitätsstandards verpflichtet, wie an den Präsenzhochschulen. Gestützt auf den Leistungsauftrag des Bundes bietet die Stiftung Studiengänge in der Grund- und Weiterbildung an, betreibt angewandte Forschung und Entwicklung (aF+E) und erfüllt Dienstleistungsaufträge für Dritte. Sicherstellung eines bedarfsgerechten Fachhochschulangebots im Fernstudium und e-Learning. Bestehende Fachhochschulangebote können erweitert und den Bedürfnissen der Wirtschaft und Forschung angepasst werden. Sicherstellung des Betriebs des Hauptsitzes der Fernfachhochschule Schweiz in Brig-Glis und den verschiedenen Regionalzentren. Im Rahmen dieses Zwecks kann die Stiftung Rechte, Lizenzen und Patente erwerben, veräussern und vermitteln. Kann Zweigniederlassungen errichten und sich an anderen Unternehmungen / Institutionen beteiligen sowie alle Geschäfte eingehen und Verträge abschliessen, die mit der Stiftung im Zusammenhang stehen. Kann Grundstücke erwerben, verwalten, insbesondere überbauen und vermieten oder veräussern.

### Rechtsgrundlage

Stiftungsurkunde vom 19.06.2013

**Angaben, Aufschlüsselung und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung**

	31.12.18	31.12.17	
<b>a) Langfristige Rückstellungen</b>			
Liquiditätsrückstellung Zweckanpassung 3 Mio. an Gebäude RD/ZH	630'000.00	3'630'000.00	
SUPSI Forschungspool	3'622.00	3'622.00	
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>633'622.00</b>	<b>3'633'622.00</b>	
<b>b) Finanzanlagen</b>			
Darlehen an Stiftung Universitäre Fernstudien Schweiz verzinslich 0.3%	1'700'000.00	0.00	
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>1'700'000.00</b>	<b>0.00</b>	
<b>c) Fondskapital</b>			
	<b>Bestand 01.01.2018</b>	<b>Veränderung</b>	<b>Bestand 31.12.2018</b>
Campus Brig	10'000'000.00	0.00	10'000'000.00
Gebäude RD/ZH Zweckanpassung 3 Mio. von Liq.-Rückst.	1'500'000.00	7'000'000.00	8'500'000.00
Werbung	400'000.00	0.00	400'000.00
Beiträge Dritte	31'500.00	0.00	31'500.00
BS Gesundheit	120'000.00	0.00	120'000.00
aF+E Projekte	310'000.00	0.00	310'000.00
EDV/Verkabelung	100'000.00	0.00	100'000.00
Entw. v. Studienangeboten	380'800.00	0.00	380'800.00
Personalfonds	500'000.00	0.00	500'000.00
Prozesskosten	0.00	100'000.00	100'000.00
<b>Total Fondskapital</b>	<b>13'342'300.00</b>	<b>7'100'000.00</b>	<b>20'442'300.00</b>
<b>d) Stiftungskapital</b>			
		<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
<b>Gründerstifter</b>			
Verein zur Förderung des Fernstudiums auf Hochschulebene (VFFH-CH)		80'000.00	80'000.00
Kanton Wallis (durch FFHS finanziert)*		50'000.00	50'000.00
Stadtgemeinde Brig-Glis		20'000.00	20'000.00
SUPSI (durch FFHS finanziert)		5'000.00	5'000.00
<b>Zustifter</b>			
Verein Oberwalliser Verband der Raiffeisenbanken (OVRB)		5'000.00	5'000.00
Fernstudien Schweiz (FS-CH)		5'000.00	5'000.00
Walliser Kantonalbank, Sitten		5'000.00	5'000.00
Lonza Group AG, Visp		5'000.00	5'000.00

\* gemäss Auszug aus dem Protokoll der Sitzungen des Staatsrates vom 12.06.2013

Angaben in CHF

Schweizerische Mobiliar, Versicherungsgesellschaft, Brig-Glis	5'000.00	5'000.00
Credit-Suisse AG, Zürich	5'000.00	5'000.00
<b>Total Stiftungskapital</b>	<b>185'000.00</b>	<b>185'000.00</b>

### Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

	31.12.2018	31.12.2017
Mobiliar, KTG-Überschussbeteiligung für die Jahre 2014–2016	0.00	104'944.85
Zahlung von bereits ausgebuchten Studiengebühren	1'000.00	0.00
Sozialversicherungen: Diverse Abgrenzungen/ periodenfremde Erträge	-400.85	11'603.95
<b>Ausserordentlicher Ertrag</b>	<b>599.15</b>	<b>116'548.80</b>
Stiftungsaufsicht	-900.00	-900.00
Diverse / Rundung	0.00	-489.05
Gerichtsfall (2007)	-80'000.00	0.00
<b>Ausserordentlicher Aufwand</b>	<b>-80'900.00</b>	<b>-1'389.05</b>

### Sonstige Angaben / Projekt Campus

Gemeinsam mit der Stiftung Universitäre Fernstudien Schweiz realisiert die Stiftung Fernfachhochschule Schweiz ein neues Campus-Gebäude in Brig-Glis. Hierfür wird eine separate Buchhaltung geführt.

Im Jahr 2018 hat die Stiftung Fernfachhochschule Schweiz Fr. 3'300'000 an das Projekt Campus Brig bezahlt und aktiviert unter Anlagen im Bau. Die Stiftung Universitäre Fernstudien Schweiz hat Fr. 2'700'000 überwiesen und der Kanton Wallis Fr. 720'000. Vom Baukonto wurden 2018 insgesamt Fr. 1'265'685.90 investiert. Per 31. Dezember 2018 beläuft sich das Guthaben auf dem Baukonto auf Fr. 6'008'448.40.

### Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

	31.12.2018	31.12.2017
Festangestellte inkl. Dozierende (laut BFS-Personalstatistik)	95.9	82.8

### Risikobeurteilung

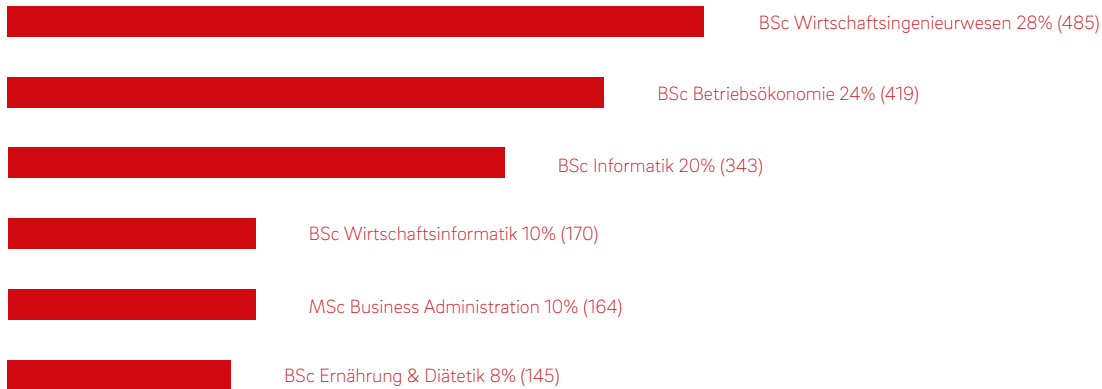
Das interne Kontrollsystem existiert gem. Art 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR.

### Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

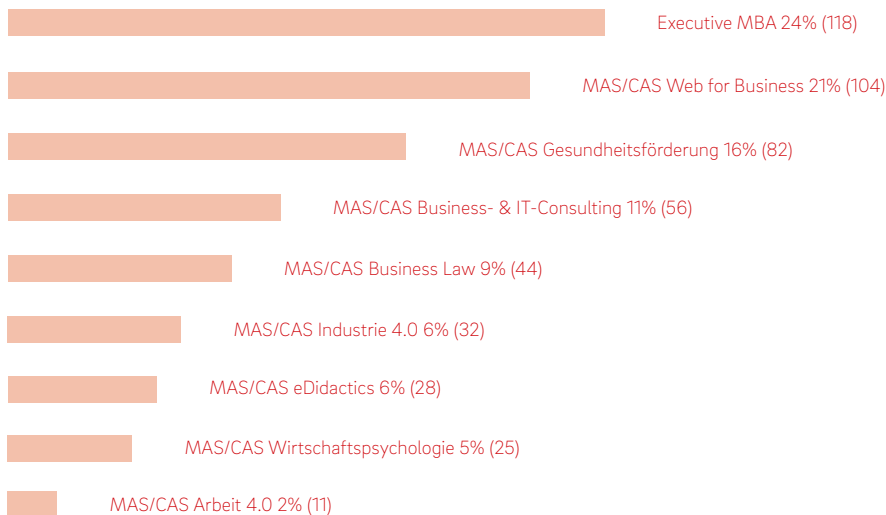
Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Stiftungsrat sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

# Studierendenstatistik

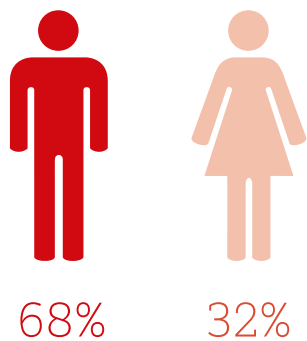
## Ausbildung: Studierende nach Studiengang (Total 1726)



## Weiterbildung: Studierende nach Studiengang (Total 500)



## Studierende nach Geschlecht



## Studierende

2'226

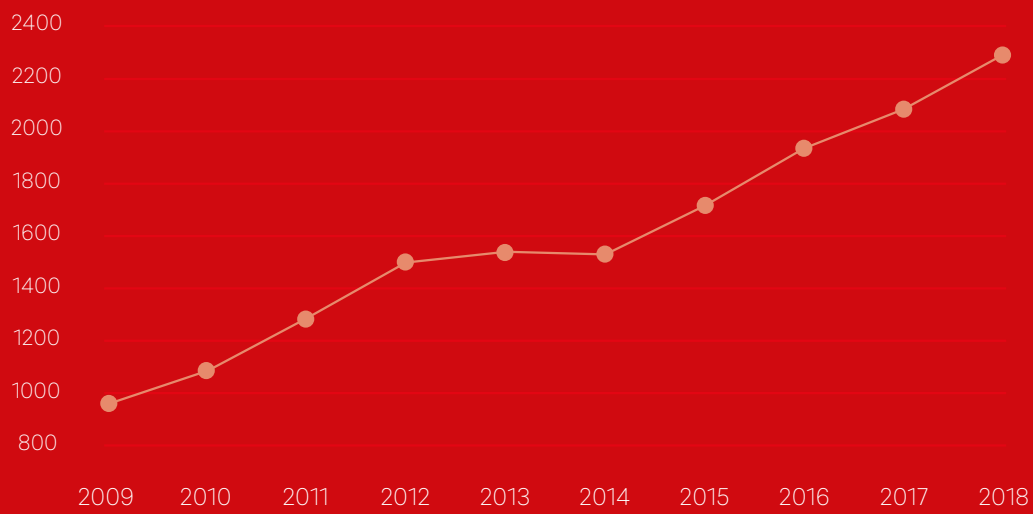
## Mitarbeitende

102

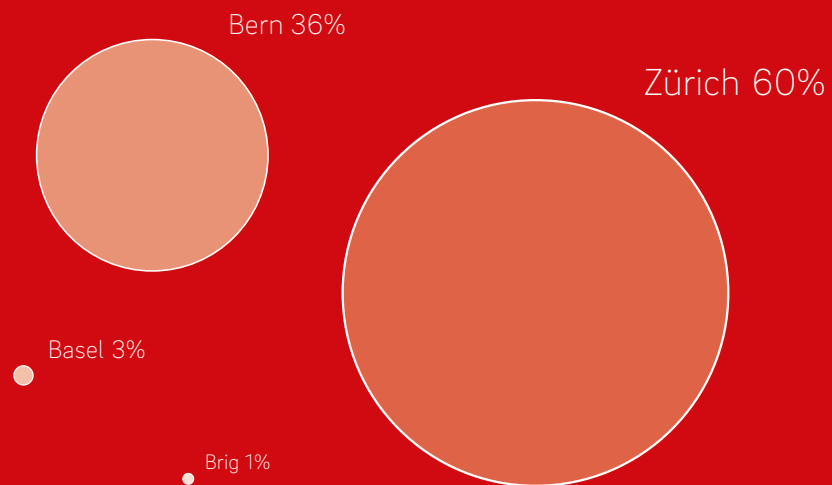
## ECTS-Punkte

26'492

Entwicklung der Studierendenzahlen  
2009 – 2018



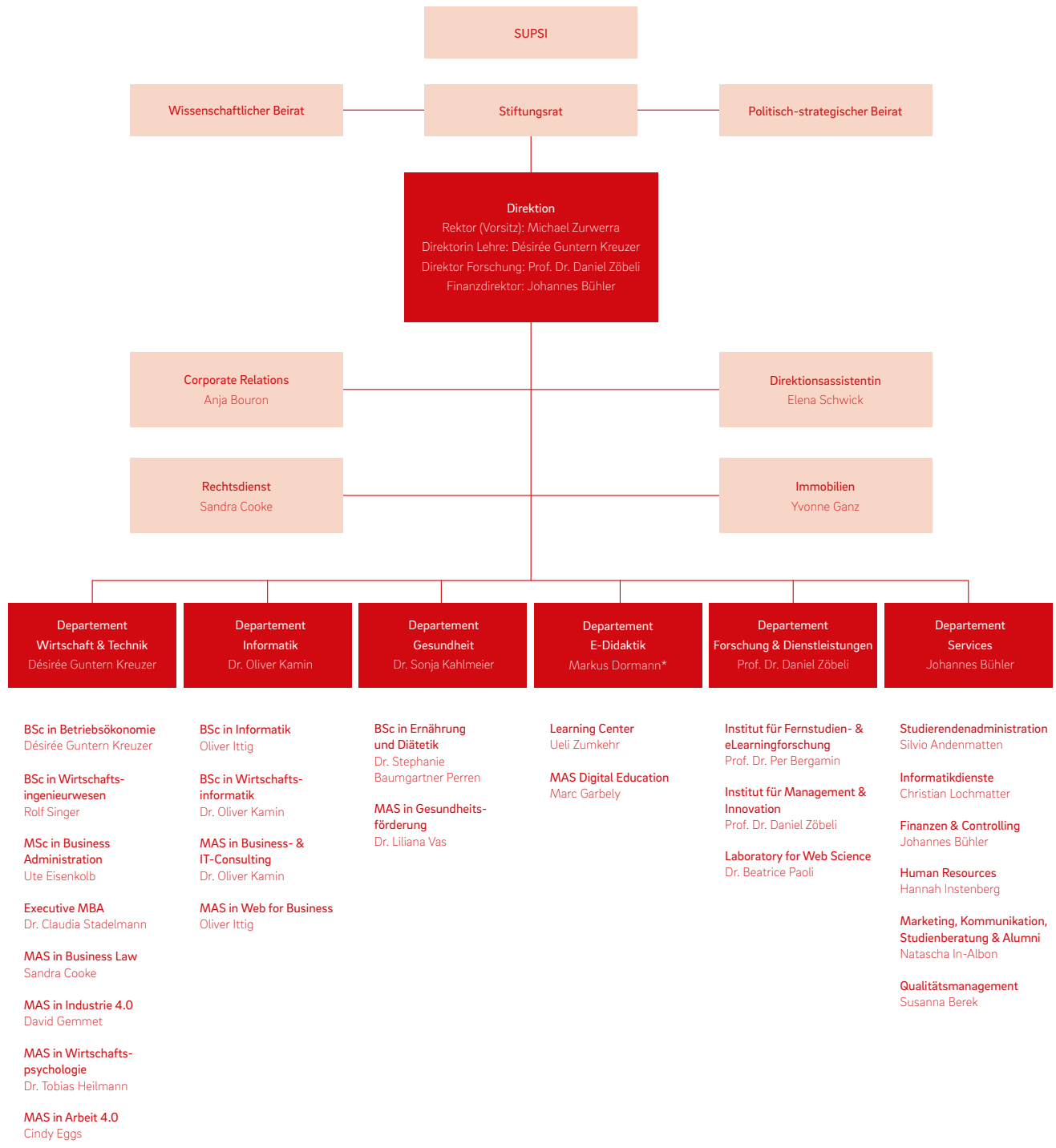
Studierende nach Regionalzentrum







# Organigramm



\*seit März 2019

---

# Gremien

## Stiftungsrat

Hans Widmer, Präsident, Luzern

Wilhelm Schnyder, Vizepräsident, Steg

Walter Borter, Vizepräsident, Brig

Franco Gervasoni, Generaldirektor SUPSI,  
Bellinzona

Patrick Amoos, Stadtrat, Brig-Glis

Armin Walpen, Mitglied des Stiftungsrates,  
Bremgarten bei Bern

Alice Kalbermatter, Mitglied des Stiftungsrates,  
Niedergesteln

## Politisch-strategischer Beirat

Hans Widmer, Präsident FFHS, Luzern

Uwe Haug, Steinbeis GmbH & Co,  
KG für Technologietransfer, Stuttgart (D)

Stefan Bumann, Dienststelle für  
Hochschulwesen, Sitten

Roger Nordmann, Nationalrat, Lausanne

Felix Müri, Nationalrat, Emmenbrücke

Ruth Wipfli Steinegger, Notariat und Advokatur,  
Altdorf

## Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Thomas Myrach, Universität Bern

Prof. Dr. Hans Hinterberger, ETH Zürich

Prof. Dr. Rolf Pfeiffer, Export-Akademie,  
Baden-Württemberg

Prof. Dr. Kurt Grünwald, Visp

Prof. Dr. Thomas Mattig, Brig-Glis

## Externe Rekurskommission

Peter Margelist, Visp

Niklaus Holzer, Brig-Glis

